

# 2500 Kultur/Culture – Kulturtäter

## THEATER, TANZ, KLEINKUNST

### Béatrice Schmidt

«Als motiviertes Team orientieren sich die Kulturtäter nach vorne und arbeiten kontinuierlich mit an der Verwirklichung und Optimierung eines lebendigen Kulturplatzes Biel/Bienne», schreibt die an der Generalversammlung im Mai 2008 neu gewählte Präsidentin der Kulturtäter, Norga Gura, im Leitbild, das sie zusammen mit dem Vorstand im Hinblick auf den 2009 von der Stadt Biel in Aussicht gestellten Leistungsvertrag ausgearbeitet hat. Mit diesem Leitbild heben die Kulturtäter ihren Stellenwert im Kulturleben der Stadt Biel hervor, welches sie seit bald 40 Jahren zweisprachig mitgestalten.

Die Kulturtäter bieten eine Plattform für die Sparten Theater, Kabarett, Comedy, Chanson, Musik, Tanz, Figurentheater und Literatur. Sie präsentieren ein vielfältiges, innovatives Programm, mit überregionaler Ausstrahlung und sprechen so ein breites und mehrsprachiges Publikum an. Neben nationalen Produktionen hat auch internationales Schaffen einen Platz in ihrem Programm. Manchmal verlassen sie ihr Stammhaus Théâtre de Poche, um in anderen Sälen der Stadt den adäquaten Bühnen- oder Aufführungsraum zu finden.

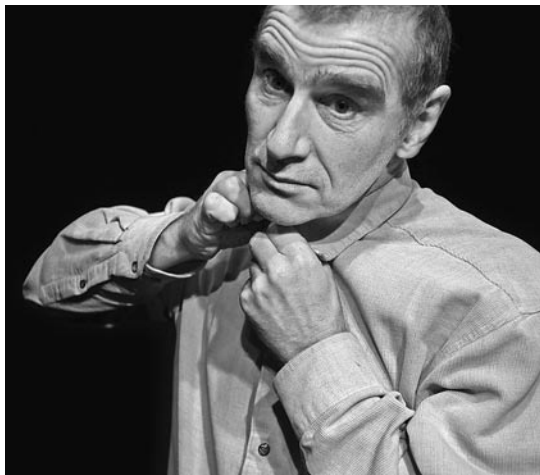
Im Espace culturel Rennweg 26 zum Beispiel, in dem 2008 fast alle französischsprachigen Theater- vorstellungen stattfanden. Neben diesen und dem CH/anson F/rançaise (siehe Text von Doris Ouvrard), sind Kabarett und Comedy ein fester Bestandteil der deutschsprachigen Programmgestaltung. Dazu gehörten 2008: *Les Trois Suisses* (Fr. 14. März), *Joachim Rittmeyer* (Fr. 25. April), *Faltsch Wagoni* (Sa. 13. September), *Stahlbergerheuss* (So. 14. September), *Annamateur & Aussensaiter*



**Les Trois Suisses.**

Foto: Geri Born

(Fr. 24. Oktober) und *Zärtlichkeiten mit Freunden* (So. 23. November). Solche Preziosen der Kleinkunst erfreuen sich eines starken Rückhalts im Publikum. Beim Publikum Anklang findet auch die bereits bewährte Formel, Gastspiele als Weekend-Package



**Joachim Rittmeyer.**



▲ **Faltsch Wagoni.**

Foto: Jan Roeder

▲► **Annamateur & Aussensaiter.**

Foto: Anna-Maria Scholz.

anzubieten. Den offiziellen Auftakt der Saison machte am Sa. 23. / So. 24. Februar ein Weekend CH/anson F/rançaise mit *Hiripsimé*, die mit ihrem ersten Album «Les Portes» die Ausdruckskraft einer vielversprechenden Künstlerin offenbart hatte, und *Benoît Dorémus*, welcher das Bieler Publikum mit seinem neuen Album «Jeunesse se passe» eroberte. Das Weekend belge vom Fr. 7. / Sa. 8. März war dem Sänger und Musiker *Dimitri*, und dem Theater-schauspieler *Philippe Sturbelle* gewidmet. Ein drittes Weekend fand im Mai statt, mit der französischen Sängerin und Musikerin *Loane* (Sa. 31. Mai), welche rechtzeitig zum Konzert ihr erstes Album auf den Markt brachte. Loane ist, wie *Adrienne Pauly* (im Vorjahr) oder *Emily Loizeau* (2006), eine Neuentdeckung. Sie schreibt, komponiert und singt. Das einzigartige Timbre ihrer Stimme unterstrich die Vertraulichkeit ihrer Worte, mit denen sie ihr Publikum verzauberte. Den ersten Programmpunkt des Wochenendes bestritten *Boulouris 5* (Fr. 30. Mai), fünf Jazz- und Klassik-geschulte Musiker, die sich ganz der Ausdruckskraft und Schönheit der Musik von *Astor Piazzolla* hingaben.

Mit Themenwochen und Events fördern die Kulturtäter einen vertieften Zugang zu den einzelnen Kunstsparten. So fand 2008 zum 11. Mal das Inter-



nationale Tanzfestival Steps des Migros Kulturprozents statt, welches die Kulturtäter seit 1988 alle zwei Jahre in Biel präsentieren. Die drei Vorstellungen, die in diesem Rahmen unter dem Motto «Rencontres» stattfanden, machten deutlich, worin die wahren Motive für die Kulturtäter liegen, in der mehrsprachigen Stadt Biel zeitgenössischen Tanz zu präsentieren: Tanz ist eine universelle künstlerische Ausdrucksform und ein Brückenschlag zwischen den verschiedenen Kulturen. Mit den Darbietungen von *Eun-Me Ahn* – welche wegen Unfall kurzfristig durch die ebenfalls aus Südkorea stammende Tänzerin *Hee-Jin Kim* ersetzt wurde – und *Katarzyna Gdaniec* (Mo. 14. April), *Henri Oguike Company* (Mi. 16. April) und das *Ensemble Introdans* (Fr. 18. April) in der Aula des Berufsbildungszentrums (BBZ) bekam das Bieler Publikum – inklusive Schülerinnen und Schüler in einer speziell für sie organisierten Vorstellung von *Introdans* – erneut eine breite Palette des zeitgenössischen Tanzes zu sehen.

Die Gelegenheit, selber zu tanzen, hatte das Publikum am So. 27. April im Rahmen der Initiative «Danse Tanz Danza» bekommen. An diesem Tag des Tanzes organisierte die Bieler Tänzerin *Rose Marie Trusendi* im Auftrag der Stadt Biel einen sogenann-

ten Bal moderne im Volkshaus – ein Ereignis, das in Biel zum ersten Mal über die Bühne ging. Wie das Tanzfestival zeigt, suchen die Kulturtäter für einzelne Projekte die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Neben dem Tanzstück von *Joëlle Bouvier* (Mo. 4. Februar) der Spectacles Français im Théâtre Palace ist in diesem Zusammenhang der «Printemps littéraire», eine Leseweche französischsprachiger Autoren, zu erwähnen, an der vom 19. bis 25. Mai zahlreiche Institutionen der Stadt Biel teilnahmen. Die Lesungen fanden dementsprechend auch an verschiedenen Orten statt: in der Bibliothek, im Theater, im Buchladen, im Museum.

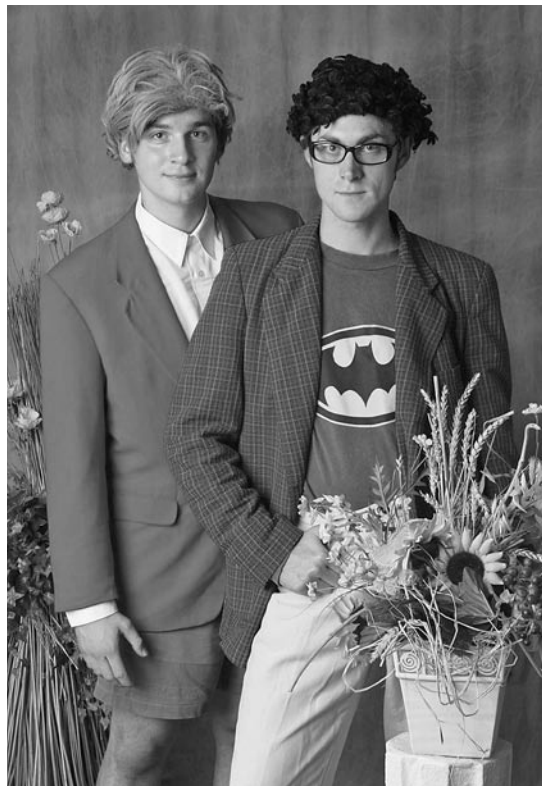
*Max Goldt* eröffnete am 28. August im Théâtre de Poche das zweite Halbjahresprogramm der Kulturtäter. Der Schriftsteller und Kolumnist las zum ersten Mal in Biel. Zur Publikation seines neuen Erzählbandes kam *Franz Hohler* am 19. September für eine Lesung ins Théâtre de Poche, dem Ort notabene, wo der Kabarettist und Schriftsteller Anfang der 1970er-Jahre den Erfolg seiner ersten Ein-Mann-Programme feierte.

Nach der «Semaine littéraire» im Frühling setzte das Kleinkunst-Weekend, das von 12. bis 14. September im Espace culturel Rennweg 26 und im Théâtre de Poche stattfand, den Akzent im Herbstprogramm – zur Feier des Schweizer Kleinkunst-Tages, der auf Initiative des Migros Kulturprozents und der ktv (Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen Schweiz) seit 2003 jeweils am 13. September gefeiert wird. Auf dem Programm standen Zirkustheater, Kabarett, Lesungen, Musikcomedy und Strassenanimation – das schlechte Wetter hatte eine Performance im Aussenraum zwar verunmöglicht, doch um eine Alternative war Clown Clemens Lüthard nicht verlegen... –, mit *Kunos Circus Theater* («Acrodéoniste»), *Michael Schacht* und *Jodoc Seidel* («Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney»), *Faltsch Wagoni* («Herz in Fahrt»), *Stahlbergerheuss* («Im Schilf»). Am Sonntag gab es zum «literarischen



**Henri Oguike.**

Foto: Chris Nash



**«Zärtlichkeiten mit Freunden».** Foto: Edgar Schröter



**Ensemble Introdans.**

*Foto: Hans Gerritsen*

Spaziergang» mit *Marianne Finazzi* einen Brunch. Während des ganzen Wochenendes war das Kulturcafé offen, das die Kulturtäter zusammen mit den Bieler Fototagen in der Alten Krone, in dessen Katakomben sich das Théâtre de Poche befindet, zum ersten Mal eingerichtet hatten.

Das Théâtre de Poche, eines der ältesten Kellertheater der Schweiz, ist ein seit Jahrzehnten geschätzter Veranstaltungsort für professionelle Produktionen. Die intime und einladende Atmosphäre des Kleintheaters verspricht lebendige Abende für Künstler und Publikum. Das Théâtre de Poche kann zu günstigen Tarifen gemietet werden, insbesondere für Produktionen der Bieler Kulturszene. Eine optimale Infrastruktur (Licht- und Tonanlage, Klavier, Garderobe mit Dusche und WC, Bar) ermöglicht künstlerische Anlässe verschiedenster Art.

Mit Vernetzungen im Kulturbereich auf lokaler und nationaler Ebene suchen die Kulturtäter den Austausch und bieten Raum für neue Tendenzen im künstlerischen Schaffen. Die Kulturtäter sehen es als ihre Aufgabe, Experimente einzugehen und zu fördern. Ihre Aktivitäten sind geprägt von Entdeckungen, Überraschungen und Begegnungen. Die Herausforderung liegt darin, diese mit einem neugierigen Publikum zu teilen, auch wenn die Künstler (noch) unbekannt sind.

**Franz Hohler.**

*Foto: Christian Altorfer*

**DANSE, THÉÂTRE, CHANSON FRANÇAISE ET LITTÉRATURE**

**Doris Ouvrard**

Quelle année exaltante et foisonnante de manifestations. De plus, elle a défilé à une vitesse incontrôlable et me voici, déjà, à l'écriture de ces annales qui me permettent de prendre le temps de me pencher sur l'année écoulée.

2008 a été marquée par la onzième édition du Festival International de danse Steps qui attire toujours les passionnés ou les curieux de danse contemporaine. C'est aussi l'occasion d'organiser des représentations scolaires pour intéresser les plus jeunes à ce grand art qui ne souffre pas des barrières linguistiques. Je laisse à ma collègue, Béatrice Schmidt, le soin de vous parler plus précisément des compagnies de danse et des chorégraphes invités puisqu'elle est depuis 20 ans la spécialiste des Kulturtäter en ce domaine.

Je me permets également de vous convier à lire son texte pour toutes les manifestations en langue alle-



mande, sans oublier, toutefois, de vous glisser un mot concernant la première édition d'une manifestation qui a eu lieu au mois de septembre. En effet, le 13 septembre est la «Journée Suisse des Arts de la Scène» et nous avons souhaité proposer durant trois jours des productions destinées aux petites scènes pour mettre à l'honneur les spectacles et artistes qui s'y produisent. Le désir était également d'animer un lieu convivial et pour cela, nous nous sommes associés avec les Journées Photographiques et avons proposé à nos deux publics un Café Culturel installé dans le bâtiment de la Vieille Couronne en vieille ville de Bienne. Cet espace de rencontres a permis des échanges passionnants entre les artistes, les organisateurs des deux manifestations et le public, le temps d'un café ou du brunch organisé le dimanche midi.

Une autre manifestation, et celle-ci toute francophone, a également vu le jour en 2008 puisque la première édition du «Printemps Littéraire» s'est déroulée au mois de mai. Notre pari résidait en une semaine de lectures gratuites dans différents lieux de la ville et en collaboration avec plusieurs institutions biennoises. Ce pari a été tenu grâce à l'intérêt que ces institutions ont manifesté à ce projet. Ce pari a pu être tenu également grâce à l'intérêt du public francophone qui a suivi avec assiduité toutes les lectures proposées. Les Musées Schwab et Neuhaus, la Bibliothèque de la Ville, les librairies Lüthy et Repères, le Théâtre 3 et le Carré Noir se sont transformés, le temps de cette semaine, en mini-festival sympathique et chaleureux. Des lectrices et lecteurs professionnels nous ont permis de découvrir ou redécouvrir des auteurs biennois, jurassiens ou d'ailleurs. *Marianne Finazzi, Martine Joray, Marianne Perret et Claude Thébert* ont lu des textes de Francis Bonca, Claudine Houriet, Alexandre Voisard, Jacques Hirt, Danielle Marcotte, Mikael Engström, Thierry Luterbacher, François Beuchat, Francis Zeller, Kenneth White, Nicolas Bouvier, Cécile

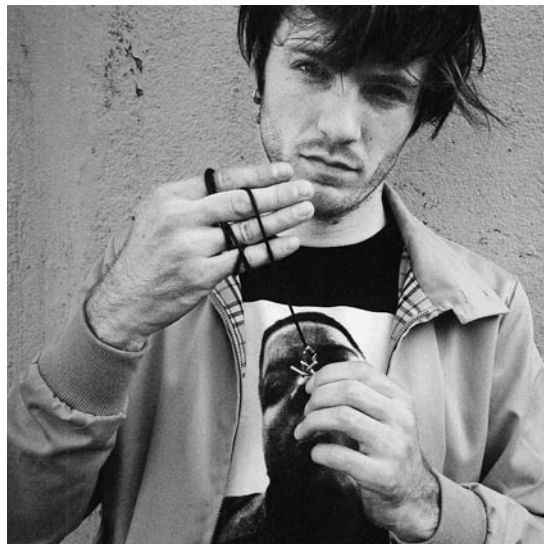


Beauvoir et Guy de Maupassant. Nous aurons eu également le plaisir d'écouter *Raymond Bruckert* lire ses propres textes accompagné par la flûtiste *Isabelle Treu*. Cette semaine a été un véritable voyage dans un monde littéraire très éclectique, une promenade des plus savoureuses.

La semaine de lectures s'est terminée par deux représentations qui ont eu lieu à la Coopérative Rennweg 26 du spectacle «La Confession du Pasteur Burg» d'après le roman de Jacques Chessex. L'adaptation et la mise en scène de *Didier Nkebereza* d'une parfaite sobriété met subtilement en valeur le jeu du comédien *Frédéric Landenberg*, époustouflant dans ce rôle torturé. A cette occasion, une représentation scolaire a été organisée grâce à l'intérêt des professeurs de français dans des classes alémaniques. La discussion à l'issue de la représentation entre les étudiants et le comédien a permis un échange riche et passionnant.

Dans le domaine théâtral, le comité des Kulturtäter a choisi, cette année, de faire de la place à des spectacles romands qui ont été accueillis à la Coopérative Rennweg 26, lors de leur tournée de création. Le choix a donc été fait sur dossier et après une rencon-

**Kunos Circus Theater.**



et du Théâtre de Poche à Genève qui a ouvert cette nouvelle formule puisque «L'Enfant Éternel» de Philippe Forest était la première création choisie. La question que l'on peut se poser en programmant un texte aussi percutant est la suivante: Peut-on parler de la mort d'un enfant au théâtre avec pudeur, tout en respectant la vie? Le metteur en scène *Denis Maille-*

▲ **Hiripsimé.**

*Photo: Lucile Reyboz*

▶ **Benoit Dorémus.**

*Photo: Geoffroy de Boismenu*

tre avec les metteurs en scène et les auteurs. D'être en amont d'une création artistique et pouvoir ainsi soutenir les artistes romands ou de la région est une démarche enthousiasmante. De plus, les compagnies de théâtre suisses ont de grandes difficultés à organiser des reprises et des tournées après la création de leurs spectacles. Ce constat met les programmeurs dans des situations compliquées car lorsque l'on découvre un spectacle que l'on désire engager la saison suivante, il n'est pas certain que ce spectacle soit repris une année plus tard. L'Association Kulturtäter étant membre du Pool de Théâtres romands, peut prendre une part active dans les projets en création et c'est ce défi que les membres du comité ont voulu relever. Quand on choisit un projet avant sa création, on prend bien sûr plus de risques que si le spectacle existe déjà mais la rencontre avec les metteurs en scène qui nous parlent de leurs projets et des auteurs qui nous racontent leur univers permet de miser sur des spectacles qui sont prometteurs.

En avril, c'est une coproduction de la *Compagnie Théâtre en Flammes* de Lausanne, du Théâtre de Vidy à Lausanne, de Nuithonie à Villars-sur-Glâne

*fer* ainsi que les deux comédiens *Pierre-Isaïe Duc* et *Valeria Bertolotto* ont prouvé que la scène peut également servir à toucher, par un sujet délicat et profond, un public fasciné.

Les deux autres créations choisies ont eu lieu en octobre. En début du mois, la Compagnie lausannoise *actc* a présenté «Apnée», un texte de la jeune auteure Anne-Frédérique Rochat mis en scène par la metteuse en scène lausannoise *Nathalie Lannuzel*. Ce texte a reçu le prix à l'écriture théâtrale 2006 et le spectacle était à la hauteur de nos attentes. Dans ce spectacle, c'est le passé qui surgit dans le présent d'une famille blessée et en sursis depuis 20 ans. L'écriture précise et pleine d'un humour corrosif sert avec bonheur le travail délectable de la mise en scène et du jeu des 5 comédiens: *Isabelle Bosson, Michel Demierre, Séverine Bujard, Alfredo Gnasso* et *Fanny Pelichet*.

A la fin du mois, le texte d'Yves Robert «Le Livre des Tempêtes», mis en scène par *Julien Barroche* et porté par la *Compagnie Gaspard* a enchanté un public curieux et amateur de belle écriture. Cette création, soutenue par Pro Valais, raconte, avec beaucoup de clairvoyance, l'histoire d'un homme avec ses

bourrasques, ses joies, ses plaisirs, son courage, ses malheurs, ses effondrements et sa fin. Cet homme traverse une Europe au début du XXème siècle qui lui ressemble.

L'accueil à Bienne de ces spectacles de qualité était également l'occasion d'inscrire notre ville dans le panorama culturel francophone suisse.

Une soirée de théâtre un peu particulière a eu lieu, en septembre, au Théâtre de Poche, puisque nous avons accueilli le comédien sourd *Joël Chalude* dans son spectacle «Né deux fois...». Cette soirée a permis à la communauté des sourds de Bienne et environ de venir applaudir une star du monde de la surdité dans un one man show plein d'humour et pour les entendants d'apprendre quelques mots en langage des signes.

On ne peut pas parler de l'année écoulée sans parler de la cascade des concerts de CH/anson F/rançaise qui nous ont fait vibrer au Théâtre de Poche. Du mois de février au mois de décembre, un grand nombre d'artiste de talents nous ont fait découvrir leur univers musical. *Hiripsimé* et ses accents arméniens était accompagnée par le guitariste *Malik Kerrouche*. Cette jeune femme fragile et sensible a conquis le public présent par son charme et son charme. Le même week-end, *Benoît Dorémus* est venu en quartet avec *Richard Posselt* au piano, *Julio Rakoto* à la contrebasse et *Karim Benaziza* à la batterie. Et bien que Renaud et Sarclo soient ses parrains, il nous a fait partager un peu de sa gouaille parisienne en réinvente la chanson à textes poétique et humaniste.

Le belge *Dimitri* nous a offert un magnifique concert en solo à l'occasion d'un week-end en l'honneur de son plat pays, sa générosité et sa bonne humeur ont ravi l'assemblée qui s'est déplacé également le lendemain pour découvrir le spectacle «Prutficellekestraat» du comédien *Philippe Sturbelle* qui nous a emmené avec humour et poésie dans les rues et ruelles de Bruxelles.



*La Blanche* est venu en trio acoustique avec *Eric La Blanche* (auteur, compositeur, interprète), *Gil Husson* (guitare) et *Raphaële Murer* (violoncelle) en avril pour nous offrir une soirée intense et pétillante. En mai, le quintet lausannois *Boulouris 5* avec *Stéphanie Joseph* (violon), *Jean-Samuel Racine* (clarinette), *Anne Gillot* (clarinette basse), *Ignacio Lamas* (guitare), *Jocelyne Rudasigwa* (contrebasse) nous ont transportés dans les sonorités d'Astor Piazzola avec leur Tango Nuevo enchanteur, le même week-end *Loane* présentait son premier album «Jamais seule» avec *Philippe Begin* (guitare), *Sébastien Buffet* (batterie), *Jeffrey Hallam* (basse-contrebasse) et pour terminer, la chanteuse *Oshen* qui se produisait en trio avec *Paul Jothy* (batterie) et *Thibault Frisoni* (guitares, basse, clavier) a terminé avec brio, en décembre, la liste de tous ces auteurs-compositeurs-interprètes qui ont jalonné l'année de leurs talents.

Voici déjà arrivée la fin de l'année 2008, 2009 promet d'être une année exceptionnelle puisque les Kultur-täter fêteront leurs 40 ans. Alors, à bas la nostalgie et vive la nouvelle année!

**Loane.**

Photo: Magali Papale